

<b>Reh &amp; Widmayer in München.</b> Der Dilettant. Neue Folge. XXX. Jahrg. 1905. Halbjährl. 2 M.	11310	<b>B. J. Tonger in Köln a/Rh.</b> Tongers Taschen-Musik-Album. Bd. 39—41. à kart. 1 M.	11310
<b>Walther Röhmann in Leipzig.</b> Fuchs, König Gonlands Erlösung. 3 M.	11311	<b>Verlag »Harmonie« in Berlin.</b> Schmidt, Vor Tagesanbruch. 2 M 50 ♂; geb. 3 M 50 ♂. Rideamus, Berliner Bälle. 11.—20. Tausend.	11305 u. 11315
<b>Sermann Seemanns Nachf. G. m. b. H. in Berlin.</b> Ginsky, Hatschi Bratschis Luftballon. Geb. 2 M 50 ♂.	11304	<b>Verlagsanstalt Alexander Koch in Darmstadt.</b> Künstler-Kinder-Postkarten. Serie I. 1 M.	11314
<b>Leonhard Simion Nf. in Berlin.</b> v. Gordon, Die Gemeinde, ihre Schulgebäude und der Staat. 1 M.	11315	<b>H. v. Waldheim in Wien.</b> Allgemeine Bauzeitung 1905. 20 M. Österr. Wochenschrift für den öffentl. Baudienst 1905. 18 M. Mitteilungen über Gegenstände des Artillerie- u. Genie-Wesens 1905. 20 M. Österreichisches Kursbuch 1905. Waldheims Ausg. Grosse Ausg. 14 M. Österreichisches Kursbuch. Offizielles Kursbuch. Kleine Ausg. 7 M.	11302
<b>Georg Thieme in Leipzig.</b> Reichs-Medizinal-Kalender 1905. Begründet von Börner. II. Teil.	11313		

## Nichtamtlicher Teil.

### Ein Erfak für eine allgemeine deutsche Bibliographie durch den Berliner Gesamtkatalog der deutschen Bibliotheken.

Was der gute verstorbene Avenarius, der ehemalige Pariser, in seiner Begeisterung für die so wünschenswerte Sache mit schwachen Kräften und verteilten Rollen in den siebziger Jahren gern unternommen hätte, wenn es ihm vergönnt gewesen wäre, willige, besonders aber opferwillige Mitarbeiter zu finden, das scheint sich jetzt verwirklichen zu sollen. Der seit anderthalb Jahren angefangene und A bis Dz umfassende, ursprünglich und einstweilen nur auf die preussischen Staats- und Universitäts-Bibliotheken berechnete Gesamtkatalog soll dazu dienen. Es hat nämlich der über den Wassern des preussischen Bibliothekswesens schwebende gute Geist des Ministerialdirektors Althoff zuwege gebracht, daß Preußen darin zum großen Teil die Führung übernommen hat, eine Führung, die es zuläßt, daß preussische Bibliothekare wie Millau, Erman, Graefel, Schwente und andre nicht nur Ideen haben dürfen, sondern sogar mit stets bereiten Mitteln in deren Ausführung unterstützt werden. Zu diesen Ideen gehört die des oben erwähnten Gesamtkatalogs, der vielfach wegen seiner Reichhaltigkeit Bibliographien, allerdings ohne Berücksichtigung der Zeitschriften-Artikel, ersetzen können und in bezug auf selbständig erschienene deutsche Druckerzeugnisse das bestimmt tun wird.

Eine allgemeine deutsche Bibliographie muß einmal gemacht werden, würde aber als selbständige Arbeit wohl noch lange auf Verwirklichung warten können, — jetzt bei Herstellung des Gesamtkatalogs wird sie ohne besondere Kosten und Mühen nebenbei abfallen. Und zwar — für die von der Angelegenheit überhaupt nicht Unterrichteten sei es gesagt — auf folgende Weise:

Von dem Hauptkatalog der Berliner Königlichen Bibliothek wird eine auf Zetteln geschriebene Abschrift bei den andern preussischen öffentlichen Bibliotheken in Umlauf gesetzt und kehrt, um alle die Hunderte und Tausende von in Berlin nicht vorhandenen Titeln vermehrt, dorthin zurück. Die Dauer der Arbeit war auf zehn Jahre veranschlagt; aber es zeigt sich doch, daß ihre Voraussetzung, die Gewissenhaftigkeit der Ausführung, dazu eine ungenügende Menge von Arbeitskräften, auch die Verlängerung der Frist auf zwanzig Jahre mit sich bringen dürfte. Wilhelm Erman, Direktor der Königlichen und Universitätsbibliothek in Breslau, beschäftigt sich nun im 11. Hefte des laufenden Jahrgangs des Zentralblatts für Bibliothekswesen in einem

Artikel, überschrieben »Einheitliche Katalogisierung der preussischen Bibliotheken; ein Vorschlag« eingehend mit dem Gesamtkatalog und wie er am besten zu verwerten sein möchte. Er meint, daß die beträchtliche, auf seine Herstellung verwendete Zeit und Arbeit nicht im rechten Verhältnis zu dem davon zu erhoffenden Nutzen stehe, wenn er lediglich in einem einzigen, handschriftlichen, alphabetisch angeordneten Exemplar hergestellt werde, und das sei die Ansicht aller damit Be- und Vertrauten.\*)

Es gebe für die verschiedenen preussischen Bibliotheken mancherlei wichtigere und dringendere Arbeiten als das Schaffen einer Auskunftsstelle, in der man sich über das Vorhandensein eines im voraus genau bekannten Buchs bequem unterrichten könne. Schon Millau habe viel weitergehende Vorteile für die Bibliotheken verlangt und durch seine Vorschläge zu sichern gesucht; aber weder sei ein fester Plan für sie bisher aufgestellt, noch seien die Mittel zu seiner Ausführung gesichert. Erman schlägt vor, den Gesamtkatalog zur Schaffung einer vollständigen deutschen Bibliographie zu verwenden, wozu jedoch erforderlich sei, daß er nicht auf die preussischen Bibliotheken beschränkt bleibe. Bedingung sei, daß er gedruckt werde und, nach Aufnahme der Bestände der preussischen Bibliotheken, an die einzelnen, anzuschließenden nichtpreussischen zur Vergleichung und Ergänzung abgegeben werde. Wenn aber die leider bisher noch nicht gesicherte Drucklegung des Gesamtkatalogs schon zur Förderung der nationalen Bibliographie unerläßlich erscheine, so sei sie in noch höherem Grade notwendig, wenn aus dem Gesamtkatalog sich der höchste denkbare Nutzen auch für Vereinfachung und Verbesserung der Katalogisierung aller Beteiligten, zunächst also der preussischen Bibliotheken, ergeben solle. Der preussische Gesamtkatalog biete die gesicherte Grundlage; um die Bearbeitung aller für die preussischen Bibliotheken erforderlichen Kataloge an einer Stelle zu ermöglichen.

Nachdem Erman sich über den mehr oder minder großen, von den ein- und zweiseitig gedruckten Jahresverzeichnissen der Schul- und Universitäts-Schriften, sowie über den von dem gemeinsamen Zugangsverzeichnis der preussischen Bibliotheken gestifteten Nutzen geäußert hat, kommt er zu dem Schluß, daß die Verwendung derselben Titeldrucke an verschiedenen Bibliotheken sich nur dann im großen als praktisch durchführbar und als Zeit und Kosten sparend erweisen werde, wenn sämtliche beteiligte Bibliotheken äußerlich völlig

\*) Ein solches Unikum kann auch gelegentlich verbrennen oder aber durch Fahrlässigkeit oder durch Bosheit beschädigt werden!